



Gespräch mit Prof. em. Othmar Keel, Delegierter des Stiftungsrats für die Sammlungen, zu einigen Neuerwerbungen des BIBEL+ORIENT Museums

Discussion avec le Prof. em. Othmar Keel, délégué du Conseil de Fondation pour les Collections, autour de quelques nouvelles acquisitions du Musée BIBLE+ORIENT

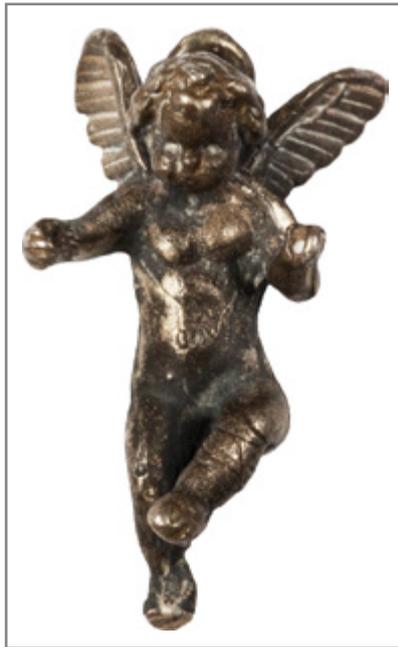
**Das BIBEL+ORIENT Museum hat in den letzten Monaten erneut sehr interessante Stücke erworben. Wie wird eigentlich vorgegangen, um zu solchen Objekten zu kommen?**

Mitglieder des Konservatoriums (siehe NL Nr. 15) entdecken im Internet, in Auktionskatalogen, bei Privaten oder in Antiquitätsgeschäften in Jerusalem Stücke, die unsere Sammlungen sinnvoll ergänzen könnten. Ich prüfe mit Hilfe von Fachleuten die Echtheit, den «Stammbaum» und die Wünschbarkeit dieser Stücke, sowie die finanzielle Machbarkeit, sie zu erwerben. Stimmen diese Kriterien, kaufen wir sie. Oft handelt es sich um Objekte aus alten Schweizer Sammlungen. In Israel gekaufte Stücke brauchen eine Exporterlaubnis, die in der Regel gewährt wird. Interessante und teure Objekte gehen aus den Herkunftsländern, etwa Ägypten, heute oft in die finanzkräftigen arabischen Emirate, wo neu Antikensammlungen und -museen entstehen. Der Handel ist da viel einfacher, in Europa sind die Bestimmungen sehr streng. Die Objekte werden zuerst zwischenfinanziert. In persönlichen Schreiben und durch eine jährliche Wunschliste versuchen wir dann SponsorInnen für eine definitive Erwerbung zu gewinnen.

**Plusieurs des pièces récemment acquises datent de l'époque gréco-romaine, voir chrétienne. Y a-t-il une raison pour cela?**

Oui, le nouveau Cabinet nous offre nettement plus d'espace et nous voulons y développer davantage l'«œcuménisme vertical». Nous nous étions jusque là surtout concentrés sur les relations entre les cultures de l'Orient Ancien et les motifs de la Bible hébraïque, de l'Ancien Testament. Nous voulons maintenant documenter davantage les rapports entre le monde gréco-romain et le christianisme et illustrer de nouveaux domaines de la transmission de traditions.

**Unter anderem wurde letztes Jahr ein römischer, fein gearbeiteter Eros/Amor-Anhänger (Abb.1) erworben. Er gleicht erstaunlicherweise einem christlichen Engelchen. Trotz der gleichen äußeren Form bedeutet das Figürchen aber etwas ganz anderes. Woher kommt denn diese Ähnlichkeit? Wie stehen beide eigentlich zueinander?**



**Abb. 1** Silber, Höhe knapp 3 cm, römisch, 1.-3. Jh. n. Chr.; Inventarnr. GFig 2012.9; Schenkung von Frau Alice Frey-Steingruber, Appenzell

Biblische Engel sind Boten Gottes, die wie gewöhnliche menschliche Wanderer auftreten und erst nachträglich, weil sich ihre Verheißungen erfüllen, als Boten Gottes erkannt werden. Sie haben keine Flügel und brauchen eine Himmels-treppe (Genesis 28). Der griechisch-römische Liebesgott ist hingegen immer mit Flügeln dargestellt worden. Matthias Claudius weiß warum:

Die Liebe hemmet nichts; sie kennt nicht Tür noch Riegel / Und dringt durch alles sich / Sie ist ohn Anbeginn, schlug ewig ihre Flügel / Und schlägt

sie ewiglich.

Amorfiguren haben auf römischen Sarkophagen Tote ins Jenseits begleitet. ChristInnen wollten auf dieses tröstliche Geleit von kindlicher Unschuld, Zärtlichkeit und Liebe nicht verzichten. So hat man die Amorfiguren als Boten Gottes (Engel) interpretiert, die die Toten zu Gott geleiten.

**Auf diesem merkwürdigen Stück fallen die zwei Ohren auf (Abb. 2). Was bedeuten sie?**

Die Steintafel stammt aus einem Tempel, in den sie gestiftet wurde. Die beiden sorgfältig gearbeiteten Ohren können «auf zwei verschiedene Arten gedeutet werden. Es könnte sich um ein medizinisches Votiv handeln, womit der Weihende dem Gott seinen Dank für die Heilung einer Ohrenkrankheit bekundete. [...] Das Ohrenmotiv könnte aber auch eine andere Bedeutung haben. Es sind zahlreiche Beispiele bekannt, bei denen die Ohren auf einen hörenden bzw. erhörenden Gott anspielen. Somit wäre das Weihgeschenk als Dank für Erhörung durch den angebeteten Gott zu verstehen» (Thomas Schmidt). Unter und neben den Ohren steht eine griechische Inschrift: «Diadoumenos (hat es als) Votivgabe für den Höchsten Gott (aufgestellt).» Was das BIBEL+ORIENT Museum an diesem Ex Voto besonders interessiert, ist diese Weihe an den Höchsten Gott.

**Und warum hat gerade die Inschrift besonders interessiert?**

Der Titel «Höchster» wurde vor allem Zeus verliehen. Es wurde aber auch ein namenloser monothe-



**Abb. 2** Marmor, Breite 22 cm, östlicher Mittelmeerraum, römische Kaiserzeit, 1.-3. Jh. n. Chr.; Inventarnr. GFig 2012.5; Schenkung der Sponsoring Abteilung von Novartis, Basel

Wurzeln hatte, unter dieser Bezeichnung angerufen. ChristInnen wurde in der antiken Welt vorgeworfen, atheistisch zu sein. Wie kam es zu diesem für uns schwer verständlichen Vorwurf? Hauptpraxis eines religiösen Menschen war damals die Teilnahme an blutigen Tieropfern. Jüdische Menschen in Rom brachten zwar auch keine Tieropfer dar, aber sie zahlten die Tempelsteuer nach Jerusalem. Sie konnten darauf hinweisen, dass dort täglich solche Opfer dargebracht wurden. Das christliche Argument war, dass der Höchste nicht in Häusern wohne, die Menschen gebaut haben und keine Opfer brauche. ChristInnen gingen in keine Tempel, weil sie diesem höchsten Gott dienten. Der Begriff diene so als Brücke zwischen Heidentum und Christentum. Und wir lernen, dass Atheisten nicht immer Atheisten sind.

**Cet homme tient un rouleau de papyrus dans la main (fig. 3). Que signifie-t-il? Comment mettrais-tu cette pièce en relation avec notre exposition temporaire actuelle, «Des écritures à l'Écriture (sainte)»?**

Cette sculpture aurait effectivement pu faire partie de l'exposition, mais nous ne la possédions pas encore lors de la conception de celle-ci. «Dans l'art antique, le rouleau manuscrit est le symbole du pensant et de l'érudit» (Cornelia Isler-Kerényi). Il est vrai que, dans la 1<sup>ère</sup> épître aux Corinthiens, Paul estimait que parmi les premiers chrétiens ne se trouvèrent que peu d'érudits et de puissants. Mais ce n'est pas tout à fait juste : lui-même était un grand penseur et un docteur de la loi important, et plus tard, Origène et Augustin furent des intellectuels de plus haut rang maîtrisant tout le savoir de l'Antiquité. Mahomet qualifiait les juifs, les chrétiens et les musulmans d'ahl el-kitab, «les gens du livre». La réflexion intellectuelle a toujours eu une grande importance dans les religions écrites. Ce buste veut rendre hommage à cela.

Interview von avi geführt



**Fig. 3** Calcaire, hauteur 68 cm, main gauche complétée, Palestine/Israël, 2<sup>e</sup>-3<sup>e</sup> s. ap. J.-C.; no. d'inventaire GFig 2012.8; don de Hermann Hungerbühler, Bollingen SG

## Unsere Ausstellungen reisen!

### «Gott weiblich» in Amsterdam:

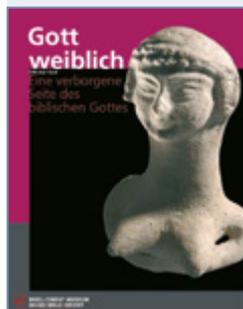
8. März - 25. August 2013

Das FemArtMuseum in Amsterdam eröffnete zum Internationalen Frauentag eine dreifache Ausstellung zum Thema «Lebenskraft, das Weibliche». Da es noch keine eigenen Wände besitzt, realisiert es Ausstellungen in Zusammenarbeit mit anderen Museen. So wird die Ausstellung des BIBEL+ORIENT Museums «Gott weiblich» im Bijbels Museum in Amsterdam unter dem Titel «Divine Surprise! Het vrouwelijke in God» («Göttliche Überraschung! Das Weibliche in Gott») gezeigt. Das ist schon seine sechste Ausgabe! Parallel zeigt das Allard Pierson Museum in Amsterdam Objekte aus seinen eigenen Sammlungen: «Frauen zu allen Jahreszeiten. Das Bild der Frau in der Antike» und das Museum voor Moderne Kunst in Arnheim stellt die Werke von 30 zeitgenössischen Künstlern unter dem Titel «Weibliche Mächtigkeit, Matriarchat, Spiritualität, Utopia» aus. In allen drei Museen ist der Katalog «Gott weiblich», neu auf Holländisch übersetzt, zu beziehen.



### Divine Surprise! Het vrouwelijke in God

Othmar Keel  
Im Bijbels Museum erhältlich



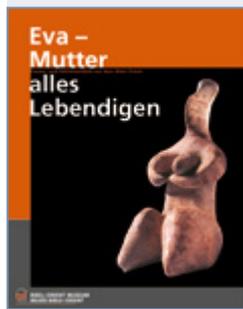
### Gott weiblich. Eine verborgene Seite des biblischen Gottes

144 S. | Othmar Keel  
CHF 39.–  
(Mitglieder: CHF 35.–)

Nach gut 50 Jahren biblischen und archäologisch-ikonographischen Forschens und einer jahrzehntelangen Kooperation mit feministischen Exegetinnen legt der in Fachkreisen weltbekannte Othmar Keel eine knappe, reich bebilderte begeisterte Einführung in die weiblichen Züge des biblischen Gottesbildes vor.

### Eva - Mutter alles Lebendigen. Frauen- und Göttinnenidole aus dem Alten Orient

288 S. | Othmar Keel, Silvia Schroer  
CHF 55.– (Mitglieder: CHF 50.–)



Das reich und farbig illustrierte Buch präsentiert die Entwicklung der göttlichen Frauentypen vom Neolithikum bis in die byzantinische Zeit, ja der Frauenbilder bis in die Gegenwart.

### «1001 Amulettes» à Bâle: dès le 17 mars 2013

Le Musée juif de Suisse à Bâle présente notre exposition sous le titre de «1001 Amulettes. Protection et magie – foi ou superstition?» Y sont également à découvrir des amulettes juives et des textes kabbalistiques. Couvrant une période allant du 18<sup>e</sup> siècle av. J. Chr. à aujourd'hui, les objets exposés proviennent de Suisse, d'Alsace, du Sud de l'Allemagne, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient.



### 1001 Amulett. Altägyptischer Zauber, monotheisierte Talismane, säkulare Magie

224 S.  
Christian Hermann,  
Thomas Staubli  
CHF 44.–  
(Mitglieder: CHF 39.–)

Im überaus zauberkundigen Alten Ägypten nahm das Amulettwesen breiten Raum ein und zog den ganzen Mittelmeerraum mit einer Fülle von wirkmächtigen Symbolen in seinen Bann. Samaritanische, jüdische, muslimische und christliche Amulette zeigen, dass Amulette unter dem aufklärerischen Einfluss des Monotheismus nicht verschwanden, sondern sich nur wandelten.

### «Kleider in biblischer Zeit» in Meersburg: 23. März - 3. November 2013

Unter dem Titel «Kleider in biblischer Zeit – Antike Darstellungen und textile Rekonstruktionen an biblischen Erzählfiguren» reist unsere Sonderausstellung nach Meersburg, in die Bibelgalerie.



### Kleider in biblischer Zeit

112 S.  
Thomas Staubli  
Rekonstruktionen  
und Schnittmuster  
von Edith Hungerbühler  
und Maria Strebel-Frey  
CHF 19.50  
(Mitglieder: CHF 15.–)

«Das Gewand ist die «soziale Haut» (S. 30) des Menschen, die sein Inneres nach außen kehrt, die seine Empfindungen, sein Geschlecht, seinen Status, seine Gruppenzugehörigkeit und vieles mehr sichtbar macht. Dieses Buch entwirft deshalb in Wort und Bild eine biblische Kulturgeschichte, wie sie näher am Menschen nicht nachgezeichnet werden kann.» (Helga Weippert) avi

Alle Bücher sind in unserem Onlineshop erhältlich: [www.bible-orient-museum.ch](http://www.bible-orient-museum.ch)



## Ein neues Kabinett –

### Das Museum wird größer

Vor einem Jahr an der Generalversammlung 2012 stellte Thomas Staubli die Vision des BIBEL+ORIENT Museums im Heinrichsturm vor. Als wichtigen Zwischenschritt hin auf dieses Ziel begrüßen wir den Umzug des jetzigen Kabinetts und des Betriebs in größere Räumlichkeiten an der Nordseite des Gebäudes der Universität. Dies ist den vereinten Anstrengungen des Stiftungsrates, der Universitätsleitung und der Museumsmitarbeitenden zu verdanken. Die neu konzipierte Dauerausstellung wird 2014 im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums der Universität eröffnet. Im neuen Kabinett werden sich größere Besuchergruppen aufhalten können und zudem ist es direkter vom Bahnhof her zu erreichen. Wir freuen uns, vom Verein her die Realisierung dieses Umzugsprojektes zu unterstützen! An der Generalversammlung 2013 wird Othmar Keel das Konzept des neuen Kabinetts vorstellen und zeigen, wie dort bedeutsame Neuerwerbungen der Sammlung wirkungsvoll zur Geltung gebracht werden können. sb



Dès 2014, le nouveau Cabinet se trouvera dans l'aile nord de l'Université Miséricorde

## Generalversammlung des Vereins Projekt BIBEL+ORIENT

1. Juni 2013

Universität Miséricorde, Freiburg, Saal 3115

**Statutarischer Teil:** 9.45-10.30 Uhr

**Bericht aus dem Museum** (A. von Imhoff):

10.30-10.50 Uhr

**Vorstellung der neuen Räumlichkeiten und**

**Objekte** (O. Keel): 11-11.45 Uhr

**Apero:** 11.45 Uhr

## Assemblée générale de l'Association Projet BIBEL+ORIENT

1<sup>er</sup> juin 2013

Université Miséricorde, Fribourg, Salle 3115

**Partie statutaire:** 9h45-10h30

**Nouvelles du Musée** (A. von Imhoff):

10h30-10h50

**Présentation des nouveaux locaux et pièces**

**de collection** (O. Keel): 11h-11h45

**Apero:** 11h45

## Gratisführungen der Ausstellung «Von den Schriften zur (Heiligen) Schrift» für Ver- einsmitglieder

Auf Deutsch, auf Anmeldung :

- Sam., 22. Juni, 11-12 Uhr
- Sam., 16. Nov., 11-12 Uhr

## Visites guidées gratuites de l'expo «Des écritures à l'Écriture (sainte)» pour les membres de l'Association

En français, sur inscription :

- Je. 13 juin, 19-20h
- Sam. 12 oct., 11-12h

Das Museum kann seit Anfang März mit **7 neuen Führungskräften** mit theologischem, kunstgeschichtlichem oder historischem Hintergrund rechnen: Bettina Beer-Aebi, Beat Brack, Rolf-André Meier, Alessandro Ratti, Angela Schiffhauer, Patricia Sulser und Pavel Zupan. Herzliche Gratulation und Dank an Euch alle!

Im Herbst 2013 findet unser Einführungskurs in die Sammlungen BIBEL+ORIENT erneut statt und steht allen Interessierten offen.

## Nuit des Musées 2013 :

«L'illusion - vrai ou faux?»

«Illusion – wahr oder nicht?»

**Samedi 25 mai, 18-24h**

Le Musée BIBEL+ORIENT a concocté pour vous un programme passionnant sur le thème de l'Orient Ancien et ses illusions :

• Visites guidées de l'expo permanente: Chaque religion prétend être la seule à détenir la vérité. L'histoire nous montre pourtant que judaïsme, christianisme et islam sont intimement liés entre eux et avec l'Orient Ancien.

• Führungen der Sonderausstellung: Die Entwicklung der Schrift führte zum Aufkommen der Illusion, Geschriebenes sei immer wahr.

• Atelier: Comment une tête de vache devint un A... Découvrez la naissance et l'évolution de nos lettres: du phénicien au latin

• Und noch mehr: Audio-Vortrag, des contes pour petits et grands, ein orientalisches Buffet und Buchstabensuppe....

Une **nouvelle brochure présentant tous les musées de Fribourg** verra le jour ce printemps!

Ce travail en commun a permis de renforcer les liens entre les musées fribourgeois qui veulent faire valoir davantage leur potentiel culturel dans la région.

avi

## Impressum

**Neues vom BIBEL+ORIENT Museum**  
**Nouvelles du Musée BIBEL+ORIENT**

Erscheint zweimal jährlich.

Paraît deux fois par an.

Auteurs: Sophia Bietenhard (sb), Innocent Himbaza, Othmar Keel (ok), Thomas Staubli (ts), Aline von Imhoff (avi),  
Rédaction: Aline von Imhoff

Traductions: Aline von Imhoff

Graphisme: Benny Mosimann, Atelier für Gestaltung, Bern

Impression: Vetter Druck, Thun

Contact: [www.bible-orient-museum.ch](http://www.bible-orient-museum.ch),  
[info.bom@unifr.ch](mailto:info.bom@unifr.ch), 026/300 73 87

## Der Verein «Projekt BIBEL+ORIENT» · Fördern – Staunen – Lernen L'Association «Projet BIBEL+ORIENT» · Soutenir – s'émerveiller – apprendre

### Der Verein unterstützt die Aktivitäten des Museums. L'Association soutient les activités du Musée.

#### Mitgliederbeiträge | cotisations:

Studierende(r)   étudiant(e)	CHF 25.– / EUR 20.–
Einzelmitglied   particulier	CHF 50.– / EUR 35.–
Paar   couple	CHF 75.– / EUR 55.–
Organisation	CHF 250.– / EUR 170.–
Gönner   mécène	ab   dès CHF 100.– / EUR 70.–

Alle Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Internetseite. Sie können sich auch direkt erkundigen und anmelden über:

Vous trouvez toutes les informations pour devenir membre sur notre site; vous pouvez également vous renseigner et inscrire auprès de:

- [verein-b-o@unifr.ch](mailto:verein-b-o@unifr.ch)
- **031/352 37 62**
- [www.bible-orient-museum.ch](http://www.bible-orient-museum.ch): **Link «Verein» | lien «Association»**
- **Postadresse | adresse postale:** Verein «Projekt BIBEL+ORIENT» | Association «Projet BIBEL+ORIENT», CP 1570, 1701 Fribourg

#### Konten | comptes:

- Freiburger Kantonalbank | Banque Cantonale de Fribourg, 1701 Fribourg, PC/CCP 17-49-3, IBAN: CH06 0076 8300 1168 9620 7
- Konto in Deutschland: (H. Schüngel-Straumann, Bibel+Orient), Sparda-Bank West, Bonn, BLZ 370 605 90, IBAN: DE69 3706 0590 0300 114 499, BIC GENODED1 SP



## Expo «La Torah volante»

En complément à l'exposition «Des écritures à l'écriture (sainte)», le Musée Gutenberg inaugure cet été l'expo «La Torah volante», conçue par le Musée BIBLE+ORIENT et l'Institut Dominique Barthélemy. Un rouleau de la Torah de 32 mètres, entièrement déroulé, et des manuscrits bibliques en fac-similé y sont montrés. Pour rendre accessible à tous les fameuses histoires de la Torah, des illustrations bibliques ponctuent le rouleau exposé : Adam et Eve au paradis, Abel et Caïn, ou encore le déluge, pour n'en citer que quelques-unes. L'histoire véridique et mouvementée de ce rouleau de plus de 500 ans est relatée dans la bande dessinée «Torah Ms 2000.1», existant en français et en allemand. En complément à notre dossier didactique sur l'évolution des écritures anciennes et l'avènement de l'alphabet (également dans les deux langues), elle est un support idéal pour l'enseignement en histoire et en religion. [avi](#)

## Ausstellung «Fliegende Torarolle»

Parallel zur Ausstellung «Von den Schriften zur (Heiligen) Schrift» zeigt das Gutenberg Museum Freiburg die vom BIBLE+ORIENT Museum konzipierte Ausstellung «Die fliegende Torarolle». Zum ersten Mal wird in der Schweiz eine vollständig entrollte, 32m lange und 6,8kg schwere Torarolle freihängend im Raum zu sehen sein.

## Faszinierende Textlandschaft

Das haben Sie noch nie erlebt: Sie schreiten entlang von 304'805 Buchstaben aus dem nur 22 Zeichen umfassenden hebräischen Alphabet, die seit über 2000 Jahren von Generation zu Generation überliefert werden, von Hand mit schwarzer Tinte sorgfältig auf Pergament geschrieben sind, einige davon liebevoll mit feinsten Krönchen verziert... – eine einzigartige Textlandschaft, die ganz bestimmten Regeln folgt, in der nichts dem Zufall überlassen ist. Begleittexte erläutern, wie eine Torarolle entsteht, was die Schreiber zu beachten haben, wie die Tora aufgebaut ist.

## Crème de la crème der Weltliteratur

Aber was steht denn eigentlich in der Tora (Weisung), die auch unter dem Namen Penta-

teuch («fünf Gefäße») oder «Fünf Bücher Mose» bekannt ist? Auf Augenhöhe von Kindern werden die Texte, die oben auf Hebräisch für des Hebräischen Kundige zu lesen sind, für alle verständlich mit bekannten Bibelillustrationen erläutert. Erstaunlich, wie viele berühmte Geschichten sich da vor und zwischen Gesetzessammlungen auf diesen dreißig Laufmetern vereint finden: Adam und Eva im Paradies, Kain ermordet seinen Bruder, die Sintflut, der Turmbau zu Babel, das Opfer Abrahams, Josef und seine Brüder, der Durchzug des hebräischen Volkes durchs Schilfmeer, Mose auf dem Sinai, die Geschichte der Kundschafter, das Mannawunder... Ein Anlass für Jung und Alt, sich diesem Geschichtenschatz aus der Nähe zu widmen. [ts](#)

A côté, des manuscrits bibliques en fac-similé sont exposés dans des vitrines et documentent la suite de l'histoire du texte biblique.

## L'Écriture sainte dans un codex

Depuis le 2<sup>e</sup> siècle après J.-Chr., le codex, c'est-à-dire un livre manuscrit, a progressivement remplacé le rouleau. Le codex facilite la lecture puisqu'on le manipule plus facilement que le rouleau. On n'a pas besoin de tourner quelquefois longtemps avant de trouver le passage souhaité. Les manuscrits bibliques en fac-similé de l'Institut Dominique Barthélemy exposés au musée Gutenberg sont donc en forme de livre. Les plus anciens datent du 4<sup>e</sup>-5<sup>e</sup> siècle de notre ère. La Bible y était copiée à la main sur des peaux d'animaux, comme pour les rouleaux, jusqu'à l'invention de l'imprimerie au 15<sup>e</sup> siècle. Le plus ancien manuscrit complet de l'Ancien Testament écrit en hébreu est gardé à St-Petersbourg, il date du début du 11<sup>e</sup> siècle.

[PD Innocent Himbaza](#), Curateur de l'Institut Dominique Barthélemy



Début du livre du Lévitique dans le manuscrit de St-Petersbourg

Lieu: Musée Gutenberg,  
Place Notre Dame 16, 1700 Fribourg  
Dates de l'expo: 22 août au 1<sup>er</sup> déc. 2013  
Heures d'ouverture:

Me-Di 11h-17h + sur demande

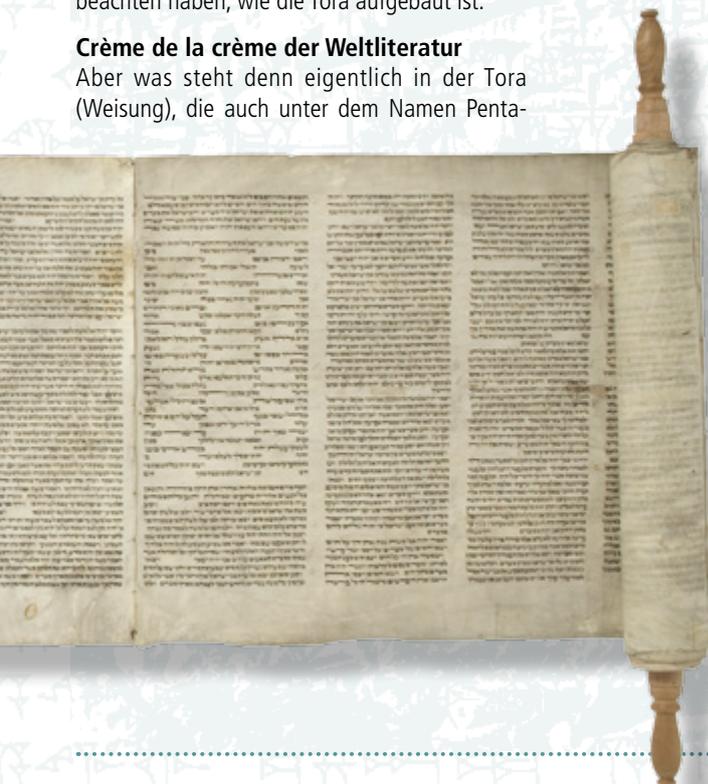
Vernissage: Me 21 août 2013, 18h.

Veillez vous inscrire auprès du Musée BIBLE+ORIENT.

## Ein Comic zum Thema Une bande dessinée sur le sujet

Forscher haben in der ausgestellten Torarolle Ms 2000.1 vier verschiedene Handschriften entdeckt. Wie kam es dazu? Wie entsteht überhaupt eine jüdische Bibelhandschrift für den Gottesdienst? Und wie kommt die Rolle eigentlich in ein Museum? Der Comic erzählt nicht nur das fünfhundertjährige, bewegte und bewegende Schicksal eines Dokuments, sondern zugleich ein wichtiges Stück europäischer, jüdischer Geschichte. Ideal fürs lustvolle Lernen in der Schule oder zu Hause.

Inspiziert vom Kodikologen Josef Oesch (Innsbruck) und beraten vom Judaisten René Bloch (Bern) hat Thomas Staubli (Fribourg) einen Comic verfasst, den Barbara Connell (Zürich) entworfen, Nicole Middleton (Fayetteville, USA) reingezeichnet und Aline von Imhoff ins Französische übersetzt hat.



Une page de la bande dessinée sur la Torah Ms 2000.1 du Musée BIBLE+ORIENT

